



Foto Christoph Morlok

Hausliturgie für den Sonntag, 22.11.2020, Toten- und Ewigkeitssonntag

Am Samstag findet bereits um 17 Uhr ein Vorabendgottesdienst in der Wittwaiskirche statt.

Vorbereitung

Bevor Sie mit der Liturgie beginnen, suchen Sie sich einen Ort aus und gestalten sie diesen mit einer Kerze, die während der Liturgie entzündet wird, mit Blumen, die den Tisch schmücken und einem Kreuz. Legen Sie Ihre Bibel auf den Tisch und schlagen Sie den Predigttext auf, 1. Brief des Paulus an die Korinther Kapitel 15, 35-44.

Das evangelische Gesangbuch von Württemberg (EG) benötigen Sie für den Psalm und für die Lieder!

Für die Agapefeier brauchen Sie für sich und für die anderen ein Stück Brot und entweder Wasser, Wein oder Traubensaft in Gläser. Stellen Sie diese ebenfalls auf den Tisch.

Gottesdienste beginnen mit dem Glockengeläut

Worte zu Beginn

Erinnerung ist ewige Gegenwart, so schrieb Novalis, ein deutscher Dichter der Romantik. Die Blätter fallen, fallen wie von fern, so beginnt das Herbstgedicht von Rainer Maria Rilke.

Der November ist der Monat, in dem die Natur uns an das Sterben erinnert, er ist der Monat des Gedenkens. Heute werden im Gottesdienst die Namen der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres laut verlesen und für jeden eine Kerze entzündet.

Denken Sie an nahe Menschen: Verwandte, Freunde, Geschäftspartner oder Kollegen, an Menschen, die vor kürzerer oder längerer Zeit von uns gegangen sind.

Zünden Sie die Kerze/n an!

Liturgischer Gruß

Gott ist Licht. Wir feiern in seinem Namen. In Gottes Licht sind wir und bleiben wir geborgen. So feiern wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Wenn Sie allein sind, gehen Sie ins Zwiegespräch. Segnen Sie diese Menschen dafür, dass sie mit ihnen waren und dafür, was Sie durch Sie lernen durften. Denken Sie darüber nach, ob möglicherweise etwas offen ist zwischen ihnen.

Wenn sie zu zweit oder mehreren sind, tauschen sie sich aus. Teilen sie den Namen des Menschen, an den sie denken und einen Gedanken zu ihm /ihr.

Verweilen Sie eine Weile in Stille.

Die Stille mündet in das Psalmgebet:

Psalm 139 /754

Lasst uns beten: <https://www.evangelisch.de/audios/168739/19-04-2020/ohrenweide-psalm-139> Wenn sie mit Diakon Helge Heynold beten wollen, geben Sie den Link im Internet ein.

Lied: EG 526, 1-3 (Otto von Schwerin)

Glaubensbekenntnis

Apostolikum EG 686

Gemeinsam sprechen wir das Glaubensbekenntnis. Mit der gesamten Christenheit bekennen wir uns: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen ...

Predigttext lesen wir den Predigttext aus 1. Korinther 15, 35-28+42-44a



Liebe Gemeinde! Liebe Trauernde!

Wenn die Natur uns ans Vergehen erinnert, ist es Zeit, unserer Verstorbenen zu gedenken. Der preußische König Friedrich Wilhelm II. hat dies 1816 so verfügt.

Was aber wird aus dem Erinnern, wenn unsere Friedhöfe keine Orte der Erinnerung mehr sind? Was wird aus dem Gebot der Stunde sich zu erinnern, wenn dort die Namen der Verstorbenen

und die Symbole des Glaubens nicht mehr sind? Am Totensonntag wollen wir der Toten gedenken und uns trösten lassen. Trotz oder gerade in Zeiten, der in Frage gestellten Friedhofskultur. Vor der ersten Kerze am Adventskranz sprechen wir ihre 33 Namen im Gottesdienst aus und zünden eine Kerze an und nehmen sie so in die Mitte der Gemeinde.

Denn: die Toten sind nicht unwiederbringlich tot.

Wir als Gemeinde gedenken ihrer. Die Toten bleiben den Lebenden erhalten. Paulus bestätigt das. Seine Überlegungen beginnen mit der Frage nach dem Auferstehungskörper. Das ist die Frage aller Fragen für den Glauben an Jesus Christus, den von den Toten Auferstandenen. Wie werden die Toten auferstehen und mit was für einem Leib werden sie kommen? Gefragt danach, antwortete Jesus mit Markus, 12, 27: „Gott ist ein Gott der Lebenden.“ Gottes Schöpfung wird durch den Tod nicht hinfällig. Gott zeigt das in Jesus. Er ist die neue Schöpfung.

Das Weizenkorn verwendet Paulus als Sinnbild dafür. Nach antikem Verständnis stirbt das Korn in der Erde. Es ist vollkommen tot. Was daraus wächst, ist etwas vollständig Neues. Genauso wirkt Gott bei Jesus. So wie das Korn stirbt und dann neues Leben wächst, geht es in der ganzen Natur, Gottes Schöpfung. Gott hat seine Welt wunderbar erschaffen. Sein Handeln hört an ihr und uns niemals auf.

Genauso beschreibt Paulus auch den Auferstehungsleib. Er beantwortet die Frage danach mit Blick auf die Schöpfung. Dieser

Blick auf die Natur ist der Anknüpfungspunkt für den Glauben. Durch die jetzige Schöpfung scheint Gottes neue Schöpfung hindurch. So wie Gott sie erneuert, so schafft er auch uns neu.

Denn wir sind eins in Christus. Seine Auferstehung umschließt unsere Gegenwart, unsere Traurigkeit, unsere Schmerzen. Es ist der Leib, der selbst gelitten hat, der verachtet, zerstört, und bedroht wurde. Dieser schwache Leib ist derselbe der durch Gottes neue Schöpfung in ein neues Leben aufersteht und die Herrlichkeit Gottes widerspiegelt. Wir als Glieder dieses Leibes sind eins im Geist und gehören zusammen als Lebende und Tote.

Amen

Lied 147, 1+3 (Philipp Nicolai, 1599)

Agapefeier

Das Agapemahl war bei den ersten Christen ein Mahl, an dem alle satt wurden. Esst das Brot und trinkt aus den Bechern und werdet satt, nicht wie beim Abendmahl, wo wir das Brot und den Wein als göttliches Zeichen zu uns nehmen. Bevor wir miteinander essen, wollen wir die Gaben des Lebens segnen:

Brotsegen

Gelobt seist du König der Welt, der du uns Speise gibst zur rechten Zeit.

Segne dieses Brot, dass es den Hunger nach Leben stillt.

Segne dieses Brot, dass es Trost schenkt, wenn wir traurig sind.

Segne dieses Brot, dass es Hoffnung gibt Schwierigkeiten entgegen zu gehen.

Segne dieses Brot, dass es uns bestärkt uns jeden Tag neu in der Liebe zu üben.

Wir beten mit Jesus zu Gott, der uns die Fülle seines Lebens schenkt:

Vaterunser als Tischgebet Glocke

(Das Brot aus der Hand des anderen empfangen oder sich selbst vom Teller nehmen und dazu aus dem Becher Saft trinken.)

Fürbittengebet

Du Geist der Kraft, in dem wir eins sind in Christus.

Zu dir kommen wir und bringen dir unser Erstaunen: Wie zerbrechlich doch menschliches Leben ist und wie gut es ist hier in der Gemeinde und der Region leben können. Danken möchten wir Dir dafür, du König der Welt.

Wie schnell Menschen zu Mittätern werden aus Angst oder aus falscher Überzeugung, ohne es zu begreifen. Bitten wollen wir dich führe uns auf rechter Straße um deines Namens Willen.

Leicht lässt man sich auf eine bessere Welt irgendwann in der Zukunft vertrösten. Du aber willst, dass wir mitten im Leben deine Lebendigkeit bekennen. Du tröstest uns und machst stark, damit wir Mut haben gegen Hass, Gewalt und Zerstörung aufzubegehren.

Du Geist, der Leben verheißt, unsere Toten sind nicht unwiederbringlich tot. Sie sind und bleiben Teil der Gemeinde. Wir denken nun an die Menschen, die in diesem Jahr verstorben sind.

....

Sie alle gehören immer noch dazu. Auf unseren Friedhöfen erinnern wir ihre Namen und Dich. In jeder Abendmahlsfeier öffnet sich dein Christusleib, durch den wir in der Taufe auf ewig verbunden bleiben.

Amen

Segen

Geht mit Gottes Segen: Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über dir und gebe dir Frieden. **Amen-**

Amen- Amen